

Feierstunde zum Volkstrauertag 2003

Im Rahmen einer würdevollen Veranstaltung gedachte die Bevölkerung von Mutterstadt, darunter auch zahlreiche Personen des öffentlichen und politischen Lebens, am vergangenen Sonntag der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Turnusmäßig hielt in diesem Jahr Pfarrer Hans-Peter Jung die Ansprache in der Trauerhalle des Neuen Friedhofs. Er machte deutlich, dass an einem solchen Tag keiner eine verkehrte Heldenverehrung wünscht. Vielmehr gelte die Veranstaltung aller Opfer der beiden großen europäischen Kriege. Zusammenkünfte wie diese sollen als eine Kundgebung des Willens zum Frieden gewertet werden, welcher der ganzen Welt gezeigt werden soll. Der Frieden ist nämlich die große Aufgabe jedes einzelnen Menschen im Umgang mit anderen - und er ist die große Aufgabe aller Politik, auf welcher Ebene auch immer. Vielleicht zögern deshalb manche, sich an Veranstaltungen wie dieser zu beteiligen, weil bei derartigen Zusammenkünften oft mehr von Kriegen und Kriegsoptionen die Rede ist und weniger von der Arbeit für den Frieden und von Schuld und Sühne. Allerdings gehört zu einem solchem Zusammensein auch, dass diejenigen nicht vergessen werden, die als Opfer der vergangenen Kriege unter uns leben, die einsamen Mütter und Väter, die allein gebliebenen Frauen, die Kriegswaisen - aber auch diejenigen, die als Opfer der Kriege der Gegenwart nicht neben uns, sondern weit von uns entfernt leben, sei es im Irak, in Afghanistan oder anderenorts auf dieser unfriedlichen Welt. Die Gefallenen, Verstorbenen und zu Tode Gequälten verdienen ein respektvolles Gedenken. Dafür hat die Gemeinde bei der Anlage des Friedhofes einen entsprechenden Ehrenhof vorgesehen. Abschließend erinnerte Pfarrer Jung an ein Friedensgebet, das landläufig Franz von Assisi zugeschrieben wird und das mit den Worten "Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens" beginnt.

Die anschließende Totenehrung unter Verwendung des verbindlich vorgegebenen Textes nahm Bürgermeister Ewald Ledig vor. Stehend gedachten die Anwesenden der Millionen Opfer, die weltweit durch Einwirkung anderer Menschen zu beklagen sind.

Musikalisch bereichert wurde die Gedenkstunde durch den Posaunenchor unter der Leitung von Dr. Eckard Gehrke sowie durch einen Liedvortrag der beiden Kirchenchöre unter der Leitung von Angelika Grothe und einen Liedvortrag der vereinten Mutterstadter Gesangsvereine unter der Leitung von Peter Batzler. Abschließend stimmten die Anwesenden gemeinsam die Melodie "Verleih uns Frieden gnädiglich" an.

Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr trugen die ehrenden Kränze mit Schleifen des Volksbunds Deutscher Kriegsgräber, des Verbands der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Mutterstadt (VdK) sowie der Gemeinde Mutterstadt hinaus zum Ehrenhof, wo sie unter Teilnahme von Bürgermeister Ewald Ledig, der Beigeordneten Konrad Heller, Hans-Dieter Schneider und Rita Brechtel, Pfarrer Hans-Peter Jung und Geschäftsführendem Beamten Gunther Holzwarth niedergelegt wurden. Mit einer stillen Gedenkminute endete die Feierstunde.

(Amtsblattbericht vom 20.11.2003)